

Presseinformation

Verlauf der geplanten Neubaustrecke zwischen Frankfurt und Mannheim soll bis Ende des Jahres feststehen

Bund stellt Ergebnisse der Knotenuntersuchungen Frankfurt und Mannheim vor – Ergebnisoffene Variantenprüfung startet - Variantenentscheid für Ende 2019 geplant

Auf der fünften Sitzung des Beteiligungsforums „Rhein-Main/Rhein-Neckar“ am 8. Februar in Darmstadt diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Ergebnisse der Knotenuntersuchungen Frankfurt und Mannheim, den Entwurf des Deutschlandtakts sowie den anstehenden Variantenvergleich. Die Bahn plant, bis Ende des Jahres zu einer Vorzugsvariante für die Neubaustrecke zwischen Zeppelinheim und Mannheim-Waldhof zu kommen. Auf der Sitzung kündigte sie eine ergebnisoffene Variantenprüfung an und stellte hierzu die Varianten der Vorauswahl vor.

Ein Vertreter des BMVI präsentierte zunächst die Ergebnisse der Knotenuntersuchungen. Bei der Knotenuntersuchung Mannheim wurde geprüft, ob die Schienenkapazitäten in Mannheim ausreichen, um den prognostizierten Schienenverkehr aufnehmen zu können. Die Gutachter des Bundes kommen zu dem Ergebnis, dass dies durch eine Reihe kleinräumiger Maßnahmen weitgehend gewährleistet werden kann. Teilnehmer des Beteiligungsforums sehen dies aufgrund der damit verbundenen Schallbelastung kritisch. Vor dem Hintergrund verbleibender Engpässe soll nun in Abstimmung mit allen Beteiligten untersucht werden, ob es alternative Möglichkeiten der Streckenführung gibt, welche alle Engpässe wirtschaftlich auflösen.

Die Knotenstudie Mannheim hat zudem den Endpunkt der Neubaustrecke in Mannheim-Waldhof bestätigt. Für den Raum südlich von Mannheim-Waldhof ist die Einrichtung eines weiteren Beteiligungsforums vorgesehen. Die Bahn sagt eine enge Verzahnung der jeweiligen Planungen nördlich und südlich von Mannheim-Waldhof zu. Die Aufteilung in zwei Beteiligungsprozesse wird von einigen Teilnehmenden kritisch betrachtet. Sie wünschen sich zudem detaillierte Informationen zum Deutschlandtakt und zu den Knotenuntersuchungen durch den Bund. Darüber hinaus setzen sie sich für eine Ausweitung des Prognosehorizontes über das Jahr 2030 hinaus ein. Dabei soll auch die Entwicklung des Regionalverkehrs stärker in den Blick genommen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Entwurf des Deutschlandtakts und dessen Auswirkungen auf die geplante Neubaustrecke. Als kürzeste Fahrzeit zwischen Frankfurt Hauptbahnhof und Mannheim Hauptbahnhof bestätigt der Entwurf des Deutschlandtakts die 29 Minuten als Zielvorgabe des Zielnetzfahrplans zum Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP 2030). Zudem ist eine südliche Anbindung Darmstadts in Richtung Mannheim im Zielfahrplan enthalten.

08.02.2019

Im Auftrag des
Beteiligungsforums
Rhein/Main–Rhein/Neckar

Moderator Ralf Eggert

Kontakt:

06251/8416-78

ralf.eggert@ifok.de

Presseinformation des Beteiligungsforums Rhein/Main–Rhein/Neckar

Die nächste Sitzung des Beteiligungsforums ist für April geplant. Themen der Sitzung werden die Methodik des Variantenvergleichs und die jeweiligen Streckenführungen der Varianten sein.

Über das Beteiligungsforum zur Neubaustrecke Rhein/Main–Rhein/Neckar

Im Rahmen des Beteiligungsforums können sich seine Mitglieder über Themen rund um die Planungen der Deutschen Bahn sowie der Länder Hessen und Baden-Württemberg zum Neubau der Strecke Rhein/Main–Rhein/Neckar austauschen und Lösungen erarbeiten. Gemeinsam mit den Interessenvertreterinnen und -vertretern aus den betroffenen Regionen soll der Planungsprozess transparent und nachvollziehbar gestaltet werden. Das Forum ist ein Beratungsgremium mit empfehlendem Charakter und stellt als solches eine Ergänzung zum formellen Verfahren dar. Es setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern von Kommunen, Landkreisen, Behörden, Landesministerien, Bundesministerium, Bürgerinitiativen sowie Landtags- und Bundestagsabgeordneten. Ebenso beteiligt sind Vertreterinnen und Vertreter von Kammern, Umwelt-, Naturschutz-, Fahrgast-, Wirtschafts- und Verkehrsverbänden, Gewerkschaften sowie der Deutschen Bahn. Die Mitglieder des Beteiligungsforums repräsentieren die unterschiedlichen Sichtweisen der betroffenen Regionen in Hessen und Baden-Württemberg und bringen ihre lokale und regionale Expertise ein. Dazu wird das Forum fachkompetent moderiert.

Alle Informationen zum Projekt gibt es im Internet unter:

www.rhein-main-rhein-neckar.de